



Unsere Wärme Ampfung

oneo



Unsere Wärme Ampfung

Energiewende gestalten – Erdwärme nutzen

www.unsere-waerme-ampfung.de

Das Projekt – Chancen für die kommunale Wärmeversorgung nutzen

ONEO plant in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ampfing die Weiterentwicklung einer bereits bestehenden Bohrung auf Erdöl in Ampfing zu einem Geothermie-Projekt. Das Vorhaben ist ein nächster Schritt zu einem effizienten Wärmenetz in der Region und trägt zu einer künftigen klimaneutralen Energieversorgung der Gemeinde bei. Zur Umsetzung des Projekts hat ONEO gemeinsam mit der Gemeinde Ampfing eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese ermittelt die Wirtschaftlichkeit des Projekts, das Interesse zur Beteiligung am Projekt sowie den privaten und gewerblichen Wärmebedarf in Ampfing und dem Umkreis.



Bürgermeister der Gemeinde Ampfing
Josef Grundner

„Für uns als Gemeinde birgt Geothermie eine große Chance auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Diese möchten wir nicht ungenutzt lassen.“



ONEO Projektleiter Ernst Burgschwaiger

„Die Erschließung des geothermischen Potenzials der vorhandenen Erdölbohrung südlich von Ampfing ist der wesentliche Baustein für die Realisierung des Projekts. Hier wäre eine Geothermieförderung wirtschaftlich besonders attraktiv.“

Geothermie in Ampfing

Wie funktioniert Geothermie?

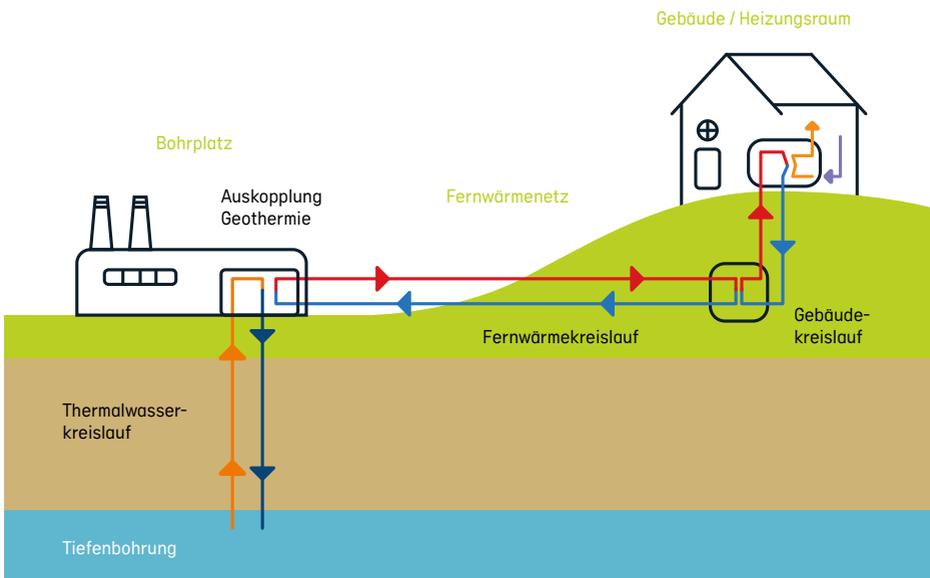
Geothermie nutzt die in der Erde gespeicherte Wärme zur Versorgung von Gebäuden und ist eine erneuerbare Energiequelle, die jederzeit zur Verfügung steht.

Laut einer Faustregel steigt die Temperatur je 100 Meter Tiefe um 3 °C an. Die Bohrungen im Südosten Deutschlands – wie auch in Ampfing – weisen Tiefen von teilweise über 4.000 Metern auf und erreichen Temperaturen von über 130 °C. In dieser Tiefe wird eine wasserführende Gesteinsschicht erschlossen, aus der das Thermalwasser mithilfe einer Tauchkreiselpumpe an die Erdoberfläche gefördert wird.

Die einzige zusätzlich benötigte Energie ist der Strom zum Betrieb der Pumpen.

Damit kann eine Geothermiebohrung einen COP (Coefficient Of Performance) von bis zu 30 erreichen. Das bedeutet, es wird eine Kilowattstunde Strom eingesetzt, um 30 Kilowattstunden Wärme zu gewinnen. Zum Vergleich: Eine übliche Luft-Wasser-Wärmepumpe erreicht unter guten Bedingungen einen COP von ca. 3,5.

An der vorhandenen Bohrung von ONEO südlich von Ampfing könnte dann das Wasser aus der Tiefe an die Erdoberfläche gefördert werden.



Vorteile für die Gemeinde, Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen

Gemeinde



Stärkung der Wirtschaft vor Ort durch regionale Wertschöpfung



Beitrag zur Erreichung der örtlichen Klimaschutzziele durch annähernd CO₂-freie Wärme



Regionale Wärmeversorgung für die Bürgerinnen und Bürger



Kurze Transportwege der Wärme



Vermeidung von Kosten und Auswirkung auf Umwelt, Klima und Nachbarn durch Nutzung einer vorhandenen Bohrung

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen



Stabile Wärmeversorgung



Platzersparnis durch die Wärmeübergabestationen



Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern aus dem Ausland



Nachhaltige Energieversorgung für Unternehmensstandorte



Bessere Stabilität des Wärmepreises

Ampfing befindet sich im sogenannten süddeutschen Molassebecken.

Ampfing befindet sich im sogenannten süddeutschen Molassebecken. Hier ist die Erschließung von Erdwärme besonders attraktiv. Die mögliche Nutzung der Wärme aus einer Geothermiebohrung wird mit der nun startenden Machbarkeitsstudie genauestens ermittelt und so auch das zukünftige Wärmenetz entwickelt. Voraussetzung ist ein ausreichender Wärmebedarf von gewerblichen Großabnehmern und privaten Abnehmern, damit sich ein Wärmenetz lohnt.

**Und hier kommen
Sie ins Spiel!**



Wenn Sie Anschlussinteresse haben, füllen Sie gerne das Formular aus und senden es an die Gemeinde Ampfing (Stichwort „Unsere Wärme Ampfing“) oder laden es direkt auf der Website www.unsere-waerme-ampfing.de hoch. Jeder eingegangene Fragebogen hilft uns, die Realität besser abzubilden und so eine fundierte Planung durchzuführen.

Die Machbarkeitsstudie

Die erste Studie des Instituts für Systemische Energieberatung GmbH zu Erdwärmepotenzialen 2021 zeigte, dass das geothermische Potenzial den Wärmebedarf der gesamten Gemeinde Ampfing deutlich übersteigt. Deshalb werden in der jetzt detaillierteren Machbarkeitsstudie weitere Szenarien untersucht, um das Potenzial bestmöglich zu nutzen. Neben einer ausführlichen Wirtschaftlichkeitsprüfung werden die übermittelten Daten in die Planung von möglichen Wärmenetzszenerarien einbezogen. Aus diesen wird die bestmögliche Variante ausgewählt und dafür eine detaillierte Planung (z. B. Netzentwicklungsplan, Zeitplan, etc.) als Grundlage für die weiteren Projektschritte erstellt.

**Außerdem: Je mehr Bürger sich anschließen,
desto günstiger wird es für jeden Einzelnen.**

Zeitablauf Machbarkeitsstudie



April 2023

Start Machbarkeitsstudie



Mai/Juni 2023

Befragung zur Ermittlung des Wärmebedarfs und Anschlussinteresses von Bürgern und Unternehmen sowie Infoveranstaltungen für alle Interessierten



Juni bis Dezember 2023

Auswertung der Daten, technische Konzeption und Entwurfsplanung, Kostenberechnung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung



Ende 2023

Infoveranstaltung für alle Interessierten mit Präsentation der Resultate, Darstellung der Perspektive für das Projekt und alle Beteiligten



Februar 2024

Abschluss Machbarkeitsstudie und Entwurfsplanung



FAQ

Wie kommt die Fernwärme in mein Haus?

Der Anschluss an ein Fernwärmenetz erfolgt durch den Einbau einer Fernwärmeübergabestation. Diese Station ersetzt den üblichen Heizkessel; somit werden Kessel, Brenner, Tanks etc. nicht mehr benötigt. Die Maße einer Station für z. B. ein Einfamilienhaus belaufen sich auf ca. 800 × 800 × 300 mm (B×H×T). Die Installation einer Fernwärmeübergabestation führt somit zu erheblichen Platzeinsparungen im Gebäude.

Die Station wird an der Wand hängend montiert. Durch den verbauten Wärmeüberträger wird die Wärme des Fernwärmewassers an das Wasser im Heizkreis des Hauses übertragen, ohne dass eine Durchmischung stattfindet.

Ab wann kann ich mit einem Fernwärmeanschluss rechnen?

Bei positivem Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist die Planung der Bohrung für 2024 vorgesehen. Parallel muss das Fernwärmenetz aufgebaut werden. Sollte die Bohrung fündig sein, kann die Wärmeversorgung ab 2025/2026 angeschlossen werden. Ab dann ist die Erdwärme nutzbar. In der Zwischenzeit werden mögliche Übergangslösungen vorgestellt. Informationen hierzu wird es im Laufe der weiteren Planungen geben.

Kann ich meine (thermische) Solaranlage oder meinen Kachelofen weiterbetreiben?

Die Unterstützung der Wärmebereitstellung durch erneuerbare Energiequellen wie Holz oder Sonnenenergie wird selbstverständlich nicht im Rahmen eines Fernwärmeanschlusses eingeschränkt.

Gibt es Fördermittel für den Anschluss an das Fernwärmenetz?

Der Austausch einer fossilen Heizungsanlage durch eine Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien wird durch die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) gefördert.

Haben Sie Fragen?

Besuchen Sie unsere Website.
Dort finden Sie alle wichtigen Informationen:
www.unsere-waerme-ampfing.de

Das Projektteam steht jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Diese können schriftlich an buergerinfo@oneo.eu gerichtet werden.

Unterstützt werden die Gemeinde Ampfing und ONEO vom Institut für Systemische Energieberatung GmbH der Hochschule Landshut (ISE). Das Ingenieurbüro ING Kess übernimmt die fachliche Ausarbeitung der Studie.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bildquelle: AFK-Geothermie

